



VOM UBA ANERKANNTER UMWELTVERBAND

Prellbock Altona e. V.

Unser Bahnhof bleibt, wo er ist!

**Für starken Umwelt-
und Klimaschutz**

**Verkehrswende – starke
Schiene für Hamburg**

**Für mehr Fahrgastkomfort
mitten in der Stadt**

Massive Reduzierung der Fernzüge in Hamburger Bahnhöfen

Fernzüge Hamburger Bahnhöfe	Anzahl Zugabfahrten		Veränderung	
	2023	2024	absolut	prozentual
Hamburg Hbf	137	116	-21	-15,3 %
Hamburg Dammtor	98	48	-50	-51,0 %
Hamburg-Altona	81	50	-31	-38,3 %

© Arbeitsgemeinschaft Dieter Doege + Jens Ode – 25.11.2023

Verkehrswende rückwärts

Deutsche Bahn kürzt Fernverkehrsangebot ab Hamburg ab 10.12.23 um bis zu 50 Prozent!

29.11.2023 Pressemitteilung von Prellbock-Altona e.V. zur Kürzung des Fernverkehrsangebots der Deutschen Bahn ab Hamburg im Jahresfahrplan 2024

Prellbock hat den neuen Jahresfahrplan 2024 der Deutschen Bahn (DB), der ab 10.12.23 in Kraft tritt, durch das Consultingbüro Doege & Ode analysieren lassen. Heraus kommt ein Ergebnis, das die Hamburger Bahnfahrer*innen als vollen Schlag ins Gesicht empfinden müssen. Die Zahl der ab Hauptbahnhof abfahrenden Fernzüge reduziert sich um 21 Abfahrten/Tag oder 15 Prozent. In Altona verkehren 31 Fernzüge weniger, dies entspricht einer Einschränkung von 38 Prozent. Und ab Dammtor wird das Fernreisezugangebot von 98 auf 48 Abfahrten/Tag eingedampft, was einer Angebotsreduzierung um mehr als 50 Prozent entspricht. Diese Angebotsverknappung zieht die Deutsche Bahn durch, obwohl die Auslastung der Fernverkehrszüge seit Ende der Corona-Pandemie rasant zugenommen und den Vor-Corona-Stand überschritten hat. Das Gedränge beim Einsteigen besonders am Hauptbahnhof nimmt zu Spitzenverkehrszeiten zum Teil gefährliche Ausmaße an. Diese Situation wird sich durch die Einschränkung des Zugangebots noch verschärfen.



Die Angebotseinschränkung, die ein massiver Schlag gegen die Verkehrswende ist, hat unserer Meinung nach folgende Gründe: Die DB plant auf der Verbindungsbahn in den nächsten Jahren massive Bauarbeiten vorzunehmen, z. B. an der Sternbrücke und an der Brücke über die Schanzenstraße, obwohl für diese Bauarbeiten noch kein Planfeststellungsbeschluss vorliegt. Daher dürften die Baumaßnahmen nicht vor Ende 2024, also ein Jahr nach der Angebotseinschränkung starten. Zudem hat die DB die Bauarbeiten so gestaltet, dass sie mit maximalen Belästigungen der Fahrgäste einhergehen, obwohl es technisch anders möglich wäre. Denn zusätzlich zu den Einschränkungen des Angebots plant die DB in den kommenden Jahren, zumindest bis 2030, pro Jahr ein bis zwei Totsperrungen der Strecken zwischen den Bahnbetriebswerken Eidelstedt und Langenfelde und dem Hauptbahnhof für jeweils 2-3 Wochen. Außerdem stehen massive Bauarbeiten auf der Bahnstrecke zwischen Hamburg-Hauptbahnhof und Harburg an (Erneuerung der Elbbrücken, Unterwerfungsbauwerk Wilhelmsburg), die aber ihren Höhepunkt erst in den Jahren ab 2028 bis 2036 entfalten und noch weitergehende Verkehrseinschränkungen nach sich ziehen werden.

Prellbock Altona fordert daher von der Hamburger Politik auf die DB einzuwirken, das Fernverkehrsangebot vollumfänglich aufrechtzuerhalten und sich Konzepte zu überlegen, wie die Belastungen für die Fahrgäste minimiert werden können. **Bei Verzicht auf das Bahnhofsverlagerungsprojekt Altona nach Diebsteich und dem daraus folgenden Verbindungsbahntlastungstunnel könnte auf einen Großteil der Sperrpausen und der Angebotseinschränkungen verzichtet werden.**

Dazu Michael Jung, Sprecher von Prellbock Altona e. V.:

„ Die massiven Angebotseinschränkungen der DB im Fernverkehr ab Hamburg, beginnend ab dem kommenden Fahrplanwechsel am 10.12.2023, sind ein Schlag ins Gesicht der Bahnreisenden und Bürger, die im Interesse des Klimawandels vermehrt die Bahn nutzen wollen. Die Hamburger Politik ist jetzt gefordert, diese Einschränkungen rückgängig zu machen und zumindest bis zum Ende der Hauptreisezeit über die Weihnachtstage und den Jahreswechsel ein vollumfängliches Fernverkehrsangebot sicherzustellen, so wie es heute besteht. Dem eigenmächtigen Agieren der DB, welches die Politik und die Bürger immer vor vollendete Tatsachen stellt, muss endlich ein Ende bereitet werden. Der zunehmende Baustellenterror der DB ist im Interesse der Verkehrswende nicht länger hinnehmbar. “

**Michael Jung –
Sprecher Prellbock Altona e. V. – Umweltverband**

Für starken Umwelt- und Klimaschutz
Verkehrswende – starke Schiene für Hamburg
Für mehr Fahrgastkomfort mitten in der Stadt

info@prellbock-altona.de

www.prellbock-altona.de